

Da fällt ein warmer Sonnenstrahl in ein Leben

Kirchlicher Unterricht ganz persönlich



© Foto: Barbara Pawlowsky

Hannah ist ein Kind wie jedes andere auch. Na ja, fast. Sie hat von Geburt an eine geistige Behinderung. Sie kann nicht sprechen. Was nicht heißt, dass sie sich nicht verständlich machen kann. Ihre Mutter begleitet sie auf ihrem Weg durch die Kindheit und macht sie fit für das Leben. Mit viel Liebe, Verständnis und Kreativität.

Hannah kommt in das Alter, wo Kinder zu Jugendlichen werden. Und wo sie zur Konfirmation gehen. Sie wird zum Unterricht angemeldet. Wie alle anderen in ihrem Jahrgang auch. Sie wird in der Gruppe vorgestellt. Dass sie nicht in jeder Unterrichtsstunde dabei sein wird und warum das so ist, wird ihren Mitkonfirmand*innen erklärt. Hannah besucht mit ihrer Mutter den einen oder anderen Gottesdienst. Und selbstverständlich wird sie in einem solchen Gottesdienst zusammen mit allen anderen der Gemeinde vorgestellt.

Und der Unterricht? Das lässt sich die Pfarrerin etwas einfallen. Sie kommt zu Hannah nach Hause, viele Male. Sie malen zusammen, singen und spielen. Sie bringt ihr Bücher mit, die von Gott erzählen. Sie liest Geschichten daraus vor. Und Hannah hat die Idee, dass ihr da etwas Besonderes erzählt wird.

Die Pfarrerin backt zusammen mit Hannah das Brot für den Abendmahlsgottesdienst. Hannah nimmt an der Konfirmandenfreizeit teil, an einem der Tage begleitet von ihrer Mutter. Schnell finden sich Jugendliche, die sich gern um Hannah kümmern.

Am Vorabend der Konfirmation begleitet Hannah mit einer kleinen Trommel ein Lied. Und wird dann zusammen mit ihrer Gruppe konfirmiert.

„Lass meinen Gang in deinem Wort gut sein und lass kein Unrecht über mich herrschen.“ So lautet ihr Konfirmationsspruch aus dem 119. Psalm.

Hannah hat Kirche, hat ihre Gemeinde so erlebt, wie Gott sich das vorgestellt hat: Alle gehören dazu, nichts trennt die Menschen in der Gemeinde voneinander. Und besondere Menschen bekommen besondere Zuwendung. Andere werden ihnen gerecht. Lesen ihnen das zukommen, was sie brauchen. Und so findet Konfirmandenunterricht auch schon mal am Küchentisch oder am Backofen statt.

Für Hannah war diese Zeit ein Geschenk. Und für ihre Pfarrerin und ihre Mitkonfirmand*innen war Hannah ein Geschenk. Für ihre Mutter ja sowieso.

Hannah ist längst eine erwachsene Frau und lebt gerne und zufrieden in einer entsprechenden Einrichtung. Ihre Mutter hat sie gut auf das Leben vorbereitet und konnte sie guten Gewissens ihren Weg gehen lassen.

Die Geschichte von Hannah ist ein Lichtblick, ist wie ein Sonnenstrahl. Ein Geschenk des Himmels eben. Und ein gutes Beispiel dafür, wie Gott mit seinem Geist Menschen bewegt und stärkt, wie er gute Ideen und liebevolle Kreativität Wirklichkeit werden lässt.

Johannes de Kleine